



Plateforme des Juifs Libéraux de Suisse PJLS • Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS

# PLATTFORM DER LIBERALEN JUDEN DER SCHWEIZ PLJS

## NEWSLETTER HERBST 2009



Bau der neuen Synagoge der GIL, Genf 30.09.09

## EDITORIAL



Seit der letzten Ausgabe des Newsletter der PLJS sind bereits einige Monate vergangen. Der Grund für den mangelnden Informationsfluss über unsere Arbeit liegt in der Neuorganisation unseres Sekretariats. Wie Sie jedoch untenstehend sehen, sind wir keineswegs untätig gewesen. Auch in den vergangenen Monaten haben etliche Treffen mit Politikern stattgefunden.

Die Zusammenarbeit mit dem SIG hat sich weiter verbessert. Für die Anliegen der schweizerischen jüdischen Bevölkerung ist das gemeinsame Auftreten der beiden jüdischen Dachorganisationen ein Vorteil.

Gleichzeitig ist es für die Leitungsgremien der PLJS befriedigend festzustellen, dass unserer Vereinigung vermehrt Aufmerksamkeit zuteil wird.

Zum Schluss ein persönliches Wort an Sie, geschätzte Leserinnen und Leser: Ich danke für die zahlreichen Gratulationen, die ich für die Ernennung zur Generalsekretärin erhalten habe. Ich werde – wie meine Vorgängerin Rachel Benjamin – bemüht sein, die Anliegen, Interessen und Standpunkte der PLJS, wo immer nötig, einzubringen.

Ich bitte Sie aber auch um Ihr Feedback, sei es Lob oder Kritik. Ihre Reaktionen bestärken uns in unserer Arbeit, Ihre Kritik zeigt uns auf, was wir verbessern können.

Mit freundlichen Grüssen

Susi Saitowitz, Generalsekretärin PLJS

## JOM HASCHOA 20. APRIL 09 AUF DEM PLACE DES NATIONS – EINE BOTSCHAFT AN DIE MENSCHHEIT

An der gemeinsam von den Jüdischen Gemeinden Genfs, der PLJS und dem SIG organisierten Feier zum Jom Haschoa auf dem Place des Nations in Genf nahmen 3'500 Leute verschiedener Herkunft und Konfession teil.

In einer besinnlichen und würdigen Feier wurde daran erinnert, dass alle Formen von Rassismus und Diskriminierung zu den schlimmsten Verbrechen gegen die Menschheit führen können. Besonders die junge Generation wurde dazu aufgerufen, die Erinnerung aufrecht zu erhalten: „Nie wieder!“.

Die liberale Gemeinde in Genf GIL war mit dem PLJS Co-Präsidenten Jean-Marc Brunschwig im Organisationskomitee vertreten. Gabriel Dondi, Vizepräsident der JLG, nahm für die PLJS an einem von der Schweizer UNO Mission ausgerichteten Empfang zur Eröffnung der Konferenz teil.

## UNO KONFERENZ GEGEN RASSISMUS DURBAN II IN GENF, 20. APRIL 2009



Die PLJS hat Mitte März 2009 gemeinsam mit dem SIG und der GSI eine Medienmitteilung publiziert, die vor einem Missbrauch der UNO Konferenz gegen Rassismus warnte.

Kurz vor der Konferenz äusserten sich die selben drei Verbände gegenüber Frau Bundesrätin Calmy-Rey befriedigt über den vor der UNO Konferenz verabschiedeten Entwurf des Schlussdokuments.

Während den extremistischen Äusserungen des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinejad verliessen mehrere Delegationen den Saal. Die PLJS hat sich in einer dezidierten Stellungnahme zur Haltung der Schweizer Delegierten geäussert, die ihr Verbleiben im Saal mit dem Recht auf freie Meinungsäusserung rechtfertigten. Das EDA wurde aufgefordert, Stellung zu nehmen.

## RAT DER RELIGIONEN

Die PLJS konnte über den SIG Präsidenten Dr. Herbert Winter Bemerkungen zur Stellungnahme des Rats der Religionen betreffend Minarett-Initiative einbringen.

Unser Verband hat bekanntlich seit einiger Zeit ein Antragsrecht im RdR und wird vom SIG regelmässig über die Beschlüsse des Rats informiert.

## **POLITISCHE GESPRÄCHE**

### **SP Schweiz**

Mitte März trafen sich PLJS Co-Präsident Jean-Marc Brunshwig und Vertreter des SIG mit Christian Levrat, Daniel Jositsch, Mario Fehr und Pascale Bruderer.

Neben der UNO Konferenz wurde vor allem die Situation der Schweizer Juden in Bezug zu Israel thematisiert. Die PLJS und der SIG betonten, dass die Schweizer Juden keinen direkten Einfluss auf die Politik Israels nehmen können. Die Dachverbände sind Vertreter der Schweizer Juden und nicht des Staates Israel.



Quelle: Parlamentsdienste, [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)

### **Bundesrat Pascal Couchepin**

Ende März trafen SIG Präsident Dr. Herbert Winter und PLJS Co-Präsident Jean-Marc Brunshwig Bundesrat Pascal Couchepin. Herr BR Couchepin betonte, dass die Schweiz der UNO Konferenz als Gastgeberland nicht, wie von den jüdischen Dachverbänden gefordert wurde, fernbleiben könne. Auf den zunehmenden Antisemitismus angesprochen, meinte Couchepin, dass uns einerseits die strenge Schweizer Gesetzgebung schütze, die Schweizer Juden sich andererseits ihrer besonderen Situation gegenüber Israel bewusst sein müssten.

## **FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER DER RELIGIONEN IN DER SCHWEIZ – GEGEN DIE MINARETT-INITIATIVE**



Die im Juli 2008 eingereichte „Minarett-Initiative“ der SVP und EDU beschäftigt auch die jüdischen Organisationen.

Die PLJS und der SIG veröffentlichten bereits im letzten Jahr eine gemeinsame Medienmitteilung, die sich sehr klar gegen diese Initiative aussprach.

Wir leben zusammen mit vielen verschiedenen Glaubensgemeinschaften in einem Land, das zu Recht stolz ist auf seine Bürgerrechte und seine

fortschrittliche Verfassung, welche Rechtsgleichheit, Glaubens- und Gewissensfreiheit garantiert.

Mit dieser Initiative werden diese Rechte missachtet, die muslimischen Gläubigen ausgegrenzt und ihre Anliegen marginalisiert. Wir sind überzeugt, dass die überwiegende Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer diese Vorlage als das erkennt, was sie ist: Ein Verstoss gegen unsere Grundrechte und eine Gefahr für den Religionsfrieden in der Schweiz.

## **PLJS, SIG UND GSI TREFFEN BUNDESRÄTIN MICHELINE CALMY-REY**

Nach intensiven gemeinsamen Vorbereitungen trafen wir Ende August Bundesrätin Micheline Calmy-Rey zu einem weiteren, mehrstündigen Gespräch.

Unsere Delegation erläuterte der Aussenministerin und den anwesenden Botschaftern die für die Schweizer Juden negativen Folgen des belasteten Verhältnisses zwischen der Schweiz und Israel. Statt der oftmals einseitigen Kritik an Israel sollte die Schweiz - als neutraler Staat - im Nahen Ostens vermehrt ausgleichend wirken.

Die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Israel und der Schweiz in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sind in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Hier erhoffen sich die anwesenden Organisationen Unterstützung des EDA.

Bundesrätin Calmy-Rey und die Vertreter des EDA informierten über die Aktivitäten der Schweiz zur Ergänzung und Weiterentwicklung der Genfer Initiative, insbesondere über die Ausarbeitung eines mehrhundertseitigen Anhangs. Das EDA unterstützt weiterhin deren Verbreitung, sowohl in den Palästinensischen Gebieten, als auch in Israel. Gleichzeitig bemühen sich die Diplomaten um die Verbreitung der Initiative bei ihren europäischen und internationalen Partnern.

### STELLUNGNAHMEN

Die beiden jüdischen Dachverbände veröffentlichten Ende September anlässlich der Rede des iranischen Präsidenten an der UN-Vollversammlung eine Medienmitteilung zum passiven Verhalten der Schweizer Delegation.

Gleichzeitig erhielten diverse aussenpolitisch tätige Parlamentarier Briefe, in denen wir unser Missbehagen zum Verhalten der Schweiz ausdrückten.

### AUSBLICK

PLJS und SIG planen weitere gemeinsame Gespräche mit Parlamentariern während der Dezembersession, so sind Treffen mit Vertretern der SVP, CVP und der FDP organisiert.

Die Gremien der PLJS sind überzeugt, dass die regelmässig stattfindenden Kontakte der beiden jüdischen Verbände mit den Amtsträgern der Politik für die Anliegen der Schweizer Juden nützlich sind.

Die Co-Präsidenten der PLJS bereiten auf Anfang Dezember die jährliche Sitzung mit den Vorständen der beiden Gemeinden GIL und JLG vor.

Unsere Bemühungen, die Liberale Jüdische Gemeinschaft in der Schweiz bekannt zu machen sind erfolgreich, wir werden als ernstzunehmende Gruppe in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Dies ist unsere Motivation, den noch jungen Verband weiter zu entwickeln. Wir danken all jenen, die unsere Bemühungen mit Interesse und Wohlwollen unterstützen.

### SYMPATHISANT DER PLJS WERDEN

Falls Sie nicht Mitglied der CILG-GIL oder JLG sind, können Sie sich als Sympathisant bei der PLJS einschreiben.

Beachten Sie dazu das elektronische Anmeldeformular auf unserer Website [www.liberaljews.ch](http://www.liberaljews.ch) oder wenden Sie sich telefonisch an unser Generalsekretariat unter Tel.: 043 / 322 02 58 oder per E-Mail an: [office@liberaljews.ch](mailto:office@liberaljews.ch). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

